

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 250.

Sonntag, den 7. September.

1834.

### Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 2. Septbr. gehaltenen 66sten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung eröffnete der Vorsitzende (Herr D. Barkhausen) die Sitzung und begrüßte vier anwesende Gäste. Auch zeigte er der Gesellschaft an, daß in der letzten Vorsteheritzung zwei Commissionen ernannt worden seyen, und zwar die eine zur Entwerfung des vom Industrievereine in Chemnitz gewünschten Gutachtens in Betreff der sächsischen Tuchmanufactur, die andere zur Begutachtung eines im Gewerbeblatte für Sachsen ausgesprochenen Planes zur Errichtung von Wanderbureau. Herr Prof. Pohl habe den Auftrag übernommen, die Mitglieder der ersten Commission einzuladen und ihre Verhandlungen zu leiten, so wie Herr v. Mücke dieses in Bezug auf die zweite Commission thun werde. Die Ernennung von Commissionen zur Begutachtung des Seidenbaues und des Erdbaues sey vor der Hand noch ausgesetzt.

Herr M. Stimmel überreichte das bereits angekündigte Geschenk des Herrn D. Becker („die Hautthiere im Verhältniß zu den Gewerben, Künsten und Wissenschaften und der Lebensweise der Menschen.“ Leipzig, bei Weber. 1834), indem er den Inhalt desselben kürzlich auseinander setzte, so wie auch eine Abhandlung des Herrn Blatspiel über die Sonnenblumen, für welche Geschenke der Vorsitzende seinen Dank aussprach. Derselbe forderte auch den anwesenden Herrn Kaufmann Bachmann auf, sein Urtheil über die Probe des ihm zugestellten Bleidrahts abzugeben, welches dieser mit Freimuth und Gründlichkeit dahin abgab, daß der ihm zugestellte Draht den Anforderungen noch nicht vollkommen entspreche, vielmehr noch zu spröde und

splittrich sey. Dagegen hatte ein anderer Gewerbsmeister unsrer Stadt, Herr Zinngießer Schmidt, ebenfalls einen Versuch mit Verfertigung dieses Drahtes gemacht und legte davon eine Probe vor, welche viel zäher als der Braunschweiger zu seyn schien. Doch beschloß man eine genauere Prüfung damit anzustellen, und ersuchte namentlich Herrn Bachmann, welcher sich das Verdienst erworben, diesen für die einheimische Industrie beachtenswerthen Gegenstand zuerst in Anregung gebracht zu haben, eine Probe dieses Drahtes an sich zu nehmen, um Versuche damit anzustellen und das Resultat demnächst dem Vereine mitzutheilen. Derselbe war recht gern dazu bereit und bemerkte nur noch, daß es ihm lieb seyn würde, recht bald ein tüchtiges inländisches Product, nebst angemessener Preisbestimmung, zu erhalten, damit er solches noch mit in die, in Kurzem anzufertigenden Preiscourante aufnehmen könne. Der Vorsitzende sprach gegen Herrn Bachmann für seine patriotischen Bemühungen den Dank des Vereins aus. Herr Instrumentmacher Kießling zeigte darauf ein merkwürdiges Naturspiel, einen die Gestalt eines menschlichen Kopfes habenden Holzwuchs, vor, welches der Gesellschaft viel Vergnügen und Unterhaltung gewährte. Herr Mechanikus Meyer erzählte von einer eigenen Art Goldbronze, die er kürzlich gesehen, bei welcher Gelegenheit der fungirende Secretär (Prof. Pohl) auf einen Aufsatz aufmerksam machte, welcher über dieses Thema in der „Industrie“ nächstens erscheinen werde. Auch erzählte der Letztere, wie die indischen Schawls verfertigt werden, woran Herr v. Mücke noch einige Bemerkungen über die Verfertigung von Damenkleidern aus Krepp knüpfte. Herr Bachmann sprach sodann über die Seidenraupe, welches Veranlassung zu einer längeren Unterhaltung über den Seidenbau gab, wobei man des